

des Bauernkrieges sind etwa 20 Bogen teils gedruckt, teils im Satz vollendet; außerdem liegt ein reiches handschriftliches Material vor, für dessen abschließende Redaktion ein neuer Bearbeiter bisher nicht gefunden werden konnte. Über eine Entschädigung der Witwe des Archivrat Merx wurde Beschluß gefaßt. Der dem Abschluß nahe Druck der Schriften des Melchior von Ossa konnte nicht gefördert werden, da der Bearbeiter Privatdozent Dr. Hecker-Dresden im Felde steht. Aus demselben Grunde ist auch die Herausgabe des dritten Bandes der Politischen Korrespondenz des Kurfürsten Moritz nicht fortgeschritten. Dagegen hofft Staatsarchivar Dr. Kretschmar-Lübeck die Akten zur Geschichte des Heilbronner Bundes im Manuskript vollenden zu können, wenn es ihm möglich ist, seine Studien in den Archiven zu Dresden und Kopenhagen fortzusetzen. Auch Privatdozent Dr. Haake-Berlin konnte zwar die Handschrift seiner Ausgabe der Briefe und Aufzeichnungen König Augusts des Starken noch nicht vorlegen, hofft aber im Laufe des Jahres 1917 sie zum Abschluß zu bringen. Der Druck des Briefwechsels zwischen Graf Brühl und Karl Heinrich von Heineken (Oberstudienrat Prof. Dr. Schmidt-Freiberg) ist so weit vorgeschritten, daß seine Herausgabe im Jahre 1917 zu erwarten ist. Die Veröffentlichung der Briefe und Schriften des Grafen Manteuffel (Oberlehrer Dr. Philipp-Borna) konnte nicht gefördert werden, da der Bearbeiter im Felde steht. An den Denkschriften der Restaurationskommission 1762/63 (Dr. Schmidt-Breitung-Leipzig) wurde weiter gearbeitet. Von dem Briefwechsel zwischen König Johann und George Ticknor, hrsg. von Prinz Johann Georg, sind fünf Bogen gedruckt; man darf auf seine Vollendung im Laufe des Jahres hoffen.

An der Fortsetzung des Kommentars zur Dresdner Bilderhandschrift des Sachsen spiegels hat Prof. Dr. v. Amira-München weiter gearbeitet; ebenso Regierungsrat Dr. Beschorner trotz seiner Tätigkeit im Heeresdienst an der Herausgabe des *Registrum marchionum Misnensium* von 1378.

Für die Beschreibung des Bistums Meißen (Prof. Dr. Becker-Dresden) wurden Kürzungen für unerlässlich erklärt. Der Druck der Merseburger *Matricula ordinatorum* (Superintendent DDr. Buchwald-Rochlitz) wurde nochmals aufgeschoben. Nicht wesentlich gefördert wurden die sächsischen Kirchenvisitationssakten (Oberschulrat DDr. G. Müller-Leipzig), die Hauptwerke der sächsischen Bildnerei und Malerei (Prof. Dr. Flehsig-Braunschweig) und die verschiedenen Werke zur Geschichte des geistigen Lebens in Leipzig; an Stelle des verstorbenen Prof. Dr. Wustmann hat Prof. Dr. Schering-Leipzig die Fortsetzung der Musikgeschichte übernommen.

Den Flurkartenatlas förderte Prof. Dr. Kötzschke; es wurden ihm die für Reisen und Hilfsarbeiter nötigen Mittel bewilligt. Ein erstes Heft des historischen Ortsverzeichnisses von Sachsen (Prof. Dr. Meiche-Dresden), das die Amtshauptmannschaft Pirna umfassen wird, soll im Laufe des Jahres 1917 zum Druck gelangen. Die von Prof. Dr. Wuttke begonnene und vom Ratsarchivar Dr. Georg Müller-Dresden fortgesetzte amtliche Statistik des kursächsischen Staates (etwa 1681—1806) ist nicht wesentlich fortgeschritten. Prof. Dr. Seeliger betonte die Notwendigkeit, größere Arbeiten für historische Landeskunde in Angriff zu nehmen, und schlug dafür